

Unter dem Motto „Schiefer, Schokolade und schaurige Burggeschichten“ stand die diesjährige Lehrfahrt unseres Vereins für Gartenbau und Landespflege Ezelsdorf. So trafen sich dann am 6. Juni morgens um 6:45 Uhr 42 Reisetilnehmer, die den Bus bestiegen, der uns durchs Maintal in den Frankenwald und den Thüringer Wald führte.

Erstes Ziel war die im Landkreis Kronach gelegene Burg Lauenstein, die über dem gleichnamigen Ort, einem Stadtteil von Ludwigsstadt thront. Die ältesten Teile dieser Burg gehen auf das 12. Jahrhundert zurück. Bei einer geführten Besichtigung erfuhren wir allerlei Wissenswertes über dieses Bauwerk, das wegen seiner vorgeschobenen Lage im nördlichen Grenzbereich Frankens eine große strategische Bedeutung hatte und im Laufe seiner Geschichte mehrmals den Herren wechselte. So war sie z. B. im Besitze der Grafen von Orlamünde, des Markgrafen von Brandenburg, der Ritter von Thüna, des Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth und der Preußen, bevor sie 1803 bayrisch wurde. 1815 kam sie in private Hände und verfiel. 1896 ließ ein Privatmann, Dr. Erhard Meßmer das verwahrloste Gemäuer im Stile der Wartburg renovieren und nutzte es als Hotel. Seit 1962 ist das Anwesen wieder in bayerischem Staatsbesitz.

Wie jede Burg, die etwas auf sich hält, hat auch die von Lauenstein ein Schlossgespenst, nämlich die „*Weißer Frau*“ die ihr Unwesen aber erst um Mitternacht treibt. Leider konnten wir nicht so lange auf die Darbietungen dieser Dame warten, da wir über die bayrisch – thüringische Grenze nach Lehesten, einer kleinen Stadt, die direkt am Rennsteig im südöstlichen Teil des Thüringer Waldes, dem Thüringer Schiefergebirge gelegen ist, weiter mussten, wo man uns zum Mittagessen erwartete.

Für den 1071 erstmals urkundlich erwähnten Ort war ab Ende des 15. Jahrhunderts der Abbau von Schiefer, der auch *blaues Gold* genannt wird, bis zur Einstellung des Abbaus im Jahr 1999 die wirtschaftliche Grundlage. Die Lehestener Tagebaue gelten als die umfangreichsten des europäischen Festlandes. Heute kann man diese Schieferbrüche als „*Technisches Denkmal Historischer Schieferbergbau*“ besuchen.

Nachdem wir uns also ausgiebig gestärkt hatten, stand die Besichtigung dieser Sehenswürdigkeit an. Auf Grund der ausführlichen, aber dennoch unterhaltsamen und kurzweiligen Ausführungen des Museumsführers konnte man sich ein eindrucksvolles Bild davon machen, welche enorme körperliche Anstrengungen, aber auch Geschicklichkeiten und Kunstfertigkeiten notwendig waren, bis eine Schiefer-Schindel fertig war und vom Schieferleger auf ein Dach oder an eine Fassade montiert werden konnte.

Wieder etwas klüger fuhren wir zurück nach Lauenstein, wo wir die dort ansässige Confitserie mit ihrer gläsernen Manufaktur besichtigten und uns ein bisschen über die Herstellung feinsten Pralinen informierten. Die hier hergestellten Produkte gehen in alle Welt und auch die Queen –so hörte man- soll von hier ihre Naschereien beziehen. Klar, dass sich auch unsere Mitglieder reichlich mit süßen Vorräten eindeckten.

Danach ging es dann über Kulmbach, wo ein Zwischenstopp zum Abendessen im Biergarten der Mönchshofbrauerei eingelegt wurde, wieder nach Hause.

Wie schon in den vergangenen Jahren hatte Schriftführer Hermann Mayer, der in bewährter Weise wieder als Reiseleiter fungierte, ein kleines Quiz mit Fragen über die am Tag durchlaufenen Stationen vorbereitet, das während der Rückfahrt aufgelöst wurde. Nachdem sehr viele richtig beantwortete Fragebogen abgegeben worden waren, musste das Los darüber entscheiden, wer die Gewinner der drei ausgelobten Buchpreise wurden. Busfahrer Udo fungierte dabei als Glücksfee und bescherte Evi Knaack Platz 3, Georg Meier Platz 2 und Dieter Kramer den 1. Platz.

Pünktlich um 21 Uhr kam unser Bus wieder in Ezelsdorf an.